Universität Bremen

Fachbereich 10:
Sprach- und
Literaturwissenschaften

Wintersemester 25/26

Modulhandbuch

für das Studium

Deutsch (Großes Fach)

Großes Fach im Masterstudiengang „Lehrämter Inklusive Pädagogik/ Sonderpädagogik und Grundschule"

gültig in Verbindung mit der Prüfungsordnung MPO 2014

Modulhandbuch für das große Fach deutsch im Masterstudiengang Lehramt an Grundschulen

Erzeugt am: 01. Oktober 2025

Übersicht nach Modulgruppen

1) Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft (12 CP)

10-GER-BA-A3: Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie (6 CP)..... 2

10-GER-BA-A11: Literatur und Interkulturalität (6 CP).....7

10-GER-BA-A12: Literatur und Medien (6 CP)..... 11

10-GER-BA-A13: Literaturwissenschaft: Projekt (6 CP).....15

10-GER-BA-B3: Sprache in Denken und Handeln (6 CP)..... 18

10-GER-BA-B11: Historische Sprachwissenschaft (6 CP)..... 23

10-GER-BA-B12: Sprache und Gesellschaft (6 CP)..... 25

10-GER-BA-C: Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur (6 CP)..... 29

10-GER-BA-D1: Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit (DaZ/DaF) (6 CP)..... 32

10-GER-BA-D2: Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis (DaZ/DaF) (6 CP)..... 37

2) Fachdidaktik (12 CP)

12-PRI-MA-FDD3: Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten (6 CP)..... 39

12-PRI-MA-FDD4: Spezielle Fragen der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik (6 CP)..... 42

3) Studienabschluss (21 CP)

12-PRI-MA-Masterarbeit (Grund): Modul Masterarbeit (inklusive Kolloquium) (21 CP).....45

Modul 10-GER-BA-A3: Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie
Literary Theory and Methodology in Literary Studies

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
keine

Lerninhalte:
Die konkreten Inhalte der einzelnen Veranstaltungen können variieren. Gegenstand aller Veranstaltungen – in der Regel Seminare zu exemplarischen Gegenständen und Themen, ggf. auch thematisch breiter angelegte Vorlesungen – sind jedoch die beiden eng miteinander verknüpften Bereiche der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methodologie.

Ziel dieses Moduls ist es, die in den Grundlagenmodulen A1 und A2 vermittelten Grundkenntnisse in Literaturtheorie zu vertiefen und auszuweiten.

Aus den Angeboten zu exemplarischen Gegenständen und Themen der Literaturtheorie und literaturwissenschaftlichen Methodologie sind zwei Veranstaltungen so auszuwählen, dass insgesamt 4 SWS belegt werden.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Erfahrung im Umgang mit exemplarischen Bereichen der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methodologie
- Sensibilisierung für unterschiedliche Methoden, Vorgehensweisen und literaturtheoretische Prämissen der Forschung (Vorannahmen in der Sekundärliteratur)
- Einsichten in die Historizität literaturtheoretischer Grundannahmen
- Fähigkeit zu eigenem methodisch reguliertem Vorgehen im Umgang mit literarischen Texten
- Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:
- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
45 h Prüfungsvorbereitung
79 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Aus dem Angebot an Seminaren zu exemplarischen Gegenständen und Themen der Literaturtheorie und literaturwissenschaftlichen Methodologie (ggf. kommen thematisch breiter angelegte Vorlesungen hinzu) sind zwei Lehrveranstaltungen auszuwählen.

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Axel Dunker

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung A3 Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Mündliche Prüfung, Einzelprüfung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Ggf. weitere Erläuterungen zu den Prüfungs- und Studienleistungen:
1) Studienleistung in einer der beiden Lehrveranstaltungen
2) Studienleistung in der anderen der beiden Lehrveranstaltungen
3) Prüfung: mündliche Prüfung zu einer der beiden Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zum BA-Modul A3

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung A3 Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Das Fremde und die Literatur – Perspektiven interkultureller Literaturwissenschaft (Seminar)

In der gegenwärtigen literaturwissenschaftlichen Debatte, besonders, wenn sie kulturwissen-schaftlichen Einflüssen folgt, stehen Fragen der Alterität, der Interkulturalität und der Auseinander-setzung mit dem Fremden deutlich im Zentrum. Dabei geht es um die Perspektiven und Probleme des Umgangs mit Fremdheit und dem Unbekannten. Dabei werden sowohl Problempotentiale diskutiert, wie z.B. die Vereinnahmung durch Identifikation, als auch Lösungsansätze befragt, wie z.B. Theorien des Third Space und der kulturellen Brüche. Das Seminar soll sowohl auf der Ebene der Theorie als auch auf der ihrer Anwendung grundlegende Orientierungen schaffen und auch die Anwendung der Ansätze der interkulturellen Literaturwissenschaft auf konkrete literarische Texte und auf zwei Filme in den Mittelpunkt stellen. Dieser Transfer von der literaturwissenschaftlichen Theoriebildung auf die konkrete Analyse von Kunstwerden soll im Zentrum des Seminars stehen. Die theoretische Einführung basiert dabei auf die ze... (weiter siehe Stud.IP)

Debattierclub: Theoretische und angewandte Rhetorik (Seminar)

Von der Antike bis zur Frühen Neuzeit war die Rhetorik das Fundament jeder Wissenschaft. Über viele Jahrhunderte hinweg konnte niemand Jurist oder Theologe, Mathematiker oder Mediziner werden, der nicht zuvor die Kunst der Rede studiert hätte. Erst seit der Aufklärung wurde die Rhetorik zunehmend verdächtigt, dem Streben nach reiner Wahrheit hinderlich zu sein. Und so verschwand das Fach

zunehmend aus den Universitäten. Das hatte nicht nur positive Konsequenzen. Denn natürlich gibt es auch heute noch in allen akademischen Berufen Situationen, in denen man vor Leuten sprechen, Argumente öffentlich abwägen und andere überzeugen muss. Es gibt im Studium aber kaum einen Ort, an dem man auf solche Situationen vorbereitet wird. Dieser Kurs will einen Beitrag leisten, um das zu ändern. Als Teil der General Studies richtet er sich dezidiert an Studierende aller Fächer. Er soll einen Raum eröffnen, in dem wir uns gemeinsam über theoretische Grundlagen und ausgewählte Beispiele der Rhetorik unte... (weiter siehe Stud.IP)

Literarische Erinnerungskultur am Beispiel der Geschichtsromane der 1970er Jahre und der Gegenwart (Seminar)

Die Forschung zur literarischen Erinnerungskultur gehört zu den wesentlichen Arbeitsfeldern der kulturwissenschaftlichen Literaturwissenschaft. Dabei geht es einerseits darum, wie und über welche Zeiträume Erinnerungsprozesse in Gesellschaften verlaufen, andererseits geht es darum, in die zeitgenössischen Debatten über solche Erinnerungsprozesse einzugreifen und schließlich darum, Impulse für das kollektive Erinnern zur Verfügung zu stellen. Die Literatur hat dabei in der europäischen Kulturgeschichte die Funktion erhalten, solche Prozesse zu reflektieren und sich dabei – z.B. durch die Fiktionalisierung – größere Spielräume erarbeitet als andere Medien er Erinnerung. Das Seminar soll sich mit diesen besonderen Relationen von Literatur und Erinnerung in Theorie und Interpretationspraxis auseinandersetzen. Zunächst soll auf der Grundlage eines Standardwerks von Astrid Erll der Zusammenhang von Literatur und Erinnerungskultur erarbeitet werden und auf dieser Grundlage sollen Auszüge aus... (weiter siehe Stud.IP)

Zwischen Schublade und Sprengung: Gattungstheorien lesen (Seminar)

Die Frage nach Gattungen wird in der Literaturwissenschaft auf verschiedenen Ebenen ambivalent diskutiert. Einerseits dienen sie als Orientierungshilfe im Umgang mit Texten und deren Kategorisierung nach spezifischen Merkmalen. Andererseits werden sie kritisch als Überbleibsel einer „überwundenen Poetik“ betrachtet, deren Anwendbarkeit nur in bestimmten Kontexten sinnvoll erscheint. Das Seminar führt in die Grundlagen der Gattungstheorie ein, verfolgt ihre Entwicklung von der Antike bis in die Gegenwart und reflektiert ihre Relevanz für die literaturwissenschaftliche Praxis.

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar zum BA-Modul A3

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung A3 Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

"Dramaturgie in der Theatergeschichte und in der heutigen Praxis" (Seminar)

Argumentieren und Interpretieren in der Literaturwissenschaft (Seminar)

In Haus- und Abschlussarbeiten sollen Sie Thesen zu literarischen oder literaturwissenschaftlichen Gegenständen entwickeln, für die Sie argumentierend eintreten. Methoden der Interpretation und einschlägige Theorien lernen Sie in Modul A1 kennen. Doch wird oft davon ausgegangen, dass Sie deren Anwendung – mündlich, aber vor allem schriftlich – im eigentlichen Tun erwerben, als „learning

by doing“. Dieser Weg kann durchaus steinig sein, weshalb wir uns im Seminar genauer mit den Regeln und Vorgaben des literaturwissenschaftlichen Argumentierens auseinandersetzen wollen, um Sie bestens auf die zukünftigen Anforderungen Ihres Studiums vorzubereiten. Wir klären dazu zunächst die theoretische Basis des Argumentierens: Woraus besteht eine Argu-mentation? Welche Argumenttypen gibt es und wann setze ich sie ein? Was zeichnet eine gute Argumentation aus? Wir wollen die gängigsten Methoden der Interpretation noch einmal wiederholen und außerdem einen Blick in Richtung „Digital Humanities“ riskie... (weiter siehe Stud.IP)

Debattierclub: Theoretische und angewandte Rhetorik (Seminar)

Von der Antike bis zur Frühen Neuzeit war die Rhetorik das Fundament jeder Wissenschaft. Über viele Jahrhunderte hinweg konnte niemand Jurist oder Theologe, Mathematiker oder Mediziner werden, der nicht zuvor die Kunst der Rede studiert hätte. Erst seit der Aufklärung wurde die Rhetorik zunehmend verdächtigt, dem Streben nach reiner Wahrheit hinderlich zu sein. Und so verschwand das Fach zunehmend aus den Universitäten. Das hatte nicht nur positive Konsequenzen. Denn natürlich gibt es auch heute noch in allen akademischen Berufen Situationen, in denen man vor Leuten sprechen, Argumente öffentlich abwägen und andere überzeugen muss. Es gibt im Studium aber kaum einen Ort, an dem man auf solche Situationen vorbereitet wird. Dieser Kurs will einen Beitrag leisten, um das zu ändern. Als Teil der General Studies richtet er sich dezidiert an Studierende aller Fächer. Er soll einen Raum eröffnen, in dem wir uns gemeinsam über theoretische Grundlagen und ausgewählte Beispiele der Rhetorik unte... (weiter siehe Stud.IP)

Historische Narratologie (Seminar)

Wie (anders) erzählen literarische Werke des Mittelalters? Das Seminar führt ein in Forschungsfelder der modernen Narratologie (Autor/Erzähler, Figur, Erzählperspektive, Zeit/Raum, Handlungsaufbau/ Erzählschemata) und perspektiviert diese historisch. Am Beispiel der kurzen Verserzählung "Der arme Heinrich" von Hartmann von Aue wird sowohl die Ebene der erzählten Geschichte (histoire) als auch die Ebene der erzählerischen Vermittlung (discours) näher untersucht. Das Seminar vermittelt somit gleichermaßen Basisfähigkeiten der Erzähltextanalyse wie auch fundamentales literaturwissenschaftliches Wissen über Verfahren und Eigenschaften (vormodernen) Erzählens. Grundlegende Literatur: Armin Schulz: Erzähltheorie in mediävistischer Perspektive, Berlin: De Gruyter 2015 (https://doi.org/10.1515/9783110419696) Hartmann von Aue: Der arme Heinrich. Mittelhochdeutsch/Neuhochdeutsch, Stuttgart: Reclam 2014.

Kulturwissenschaftliche Literaturwissenschaft - Ansätze und Anwendungen (Seminar)

Im Mittelpunkt der Arbeit des Seminars stehen die kulturwissenschaftlichen Perspektiven der Literaturwissenschaft und deren Anwendung auf literarische Texte. Zunächst sollen die theoretischen Grundfragen gestellt und mit einschlägiger Literatur beantwortet werden: Was versteht man unter kulturwissenschaftlicher Literaturwissenschaft? Was sind ihre Prämissen? Wie kann man ihre Konzepte in die Praxis umsetzen? Welche Arbeitsfelder gibt es? Welche Gegenstände können bearbeitet werden? Als Grundlage dienen dazu Texte von Hartmut Böhme u.a. und Abschnitte aus den Standardwerken von Nünning. In einer zweiten Phase sollen anhand zentraler Begriffe und Modelle der kulturwissenschaftlichen Literaturwissenschaft literarische Texte interpretiert werden. Den Oberbegriff soll dabei das kulturelle Wissen bilden. Von diesem Punkt aus sollen einzelne theoretische Bezugspunkte wie die Text-Kontext-Relation erarbeitet und diskutiert werden. Für die kulturwissenschaftliche Methodik spielt gerade die Te... (weiter siehe Stud.IP)

Lyrikologie und Lyrikanalyse (Seminar)

Die beiden miteinander verknüpften Gegenstände dieses Seminars im Modul A3 "Literaturtheorie und literaturwissenschaftliche Methodologie" sind zum einen die Lyrikologie, eine neue, nach dem Modell

der Narratologie und ihrer Bedeutung als Theorie des Erzählens gebildete Theorie der Lyrik und zum anderen die praktisch ausgerichtete Theorie und Methodik der Analyse von lyrischen Texten, die als Lyrikanalyse ein traditioneller Lehrbuchgegenstand ist und die natürlich von der Lyrikologie her einer gewissen Auffrischung bedarf. Beide Theorien -- die Lyrikologie wie die Lyrikanalyse -- sind auf lyrische Gedichte bezogen, so dass diese natürlich einen dritten Gegenstandsbereichs in unserem Seminar darstellen. Das Lernziel bzw. Erkenntnisinteresse des Seminars ist entsprechend ein dreifaches: Wir erschließen uns erstens gemeinsam auf der Grundlage einiger einschlägiger lyrikologischer Texte die wesentlichen Elemente dieser neuen Lyriktheorie. Wir lernen zweitens die wesentlichen Elemente und Ve... (weiter siehe Stud.IP)

Projektseminar: Textkürze und Kurztexte in literarischen Medien (Seminar)

Hier im Norden Deutschlands gilt als geschwätzig, wer andere mit "Moin Moin" begrüßt statt mit dem einfachen „Moin“. In der Antike zeigte sich der Rhetoriker und Autor der Schrift "Vom Erhabenen" derart begeistert von der Kürze und Einfachheit einer Passage aus dem Alten Testament, die wir im Deutschen als „Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.“ kennen, dass er sie, obwohl aus der für ihn entlegenen Sprache Hebräisch stammend, mit in sein Lehrbuch aufgenommen hat. Weit verbreitet ist heute schließlich die Einsicht, dass es bei Witzen und Pointen, ja bei Komik insgesamt auf's Timing ankommt, jede Zehntelsekunde entscheiden und jedes zusätzliche Wort eines zu viel sein kann. Das sind nur drei ganz unterschiedliche Beispiele für das, worum es in unserem Projektseminar gehen soll: zum einen um die Kürze von Texten und anderen Medienprodukten, wie man sie erreicht, und wozu sie dient; zum anderen um Kurztexte, kurze Texte, entsprechende Textsorten und Gattungen, die sich durch ihr... (weiter siehe Stud.IP)

Texte und Theorie: Transfer, Anwendung, Methode (Seminar)

Theoriegeleitete Zugänge zu literarischen Texten stellen immer wieder ein Problem für Studierende (und nicht immer nur diese) dar. Das betrifft sowohl eine an bestimmten literaturtheoretischen Rahmen orientierte Methodik und entsprechende Lektüretechniken als auch die ‚Anwendung‘ interdisziplinärer theoretischer Komplexe auf literarische Texte. Das Seminar möchte diesen Schwierigkeiten in der wechselnden Lektüre von literaturwissenschaftlichen Untersuchungen, theoretischen Texten und selbstverständlich auch entsprechenden literarischen Texten Abhilfe verschaffen. Neben einem methodischen Bewusstsein zum sinnvollen Einsatz von theoretischen Bezügen soll dabei wenigstens ausschnitthaft auch ein Überblick zu wichtigen theoretischen Bezugspunkten der gegenwärtigen Literaturwissenschaft vermittelt werden.

Zwischen Schublade und Sprengung: Gattungstheorien lesen (Seminar)

Die Frage nach Gattungen wird in der Literaturwissenschaft auf verschiedenen Ebenen ambivalent diskutiert. Einerseits dienen sie als Orientierungshilfe im Umgang mit Texten und deren Kategorisierung nach spezifischen Merkmalen. Andererseits werden sie kritisch als Überbleibsel einer „überwundenen Poetik“ betrachtet, deren Anwendbarkeit nur in bestimmten Kontexten sinnvoll erscheint. Das Seminar führt in die Grundlagen der Gattungstheorie ein, verfolgt ihre Entwicklung von der Antike bis in die Gegenwart und reflektiert ihre Relevanz für die literaturwissenschaftliche Praxis.

Modul 10-GER-BA-A11: Literatur und Interkulturalität
Literature and Interculturality

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
keine

Lerninhalte:
Die konkreten Inhalte der einzelnen Veranstaltungen können variieren. Gegenstand aller Veranstaltungen sind jedoch die beiden eng miteinander verknüpften Bereiche der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methodologie. Ziel dieses Moduls ist es, die in den Grundlagenmodulen A1 und A2 vermittelten Grundkenntnisse in Literaturtheorie zu vertiefen und auszuweiten.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Erfahrung im Umgang mit exemplarischen Bereichen der Literaturtheorie und der literaturwissenschaftlichen Methodologie
- Sensibilisierung für unterschiedliche Methoden, Vorgehensweisen und literaturtheoretische Prämissen der Forschung (Vorannahmen in der Sekundär-literatur)
- Einsichten in die Historizität literaturtheoretischer Grundannahmen
- Fähigkeit zu eigenem methodisch reguliertem Vorgehen im Umgang mit literarischen Texten

Workloadberechnung:
79 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
45 h Prüfungsvorbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Aus dem Angebot an Seminaren zu exemplarischen Gegenständen und Themen der Literaturtheorie und literaturwissenschaftlichen Methodologie (ggf. kommen thematisch breiter angelegte Vorlesungen hinzu) sind zwei Lehrveranstaltungen auszuwählen.

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Axel Dunker

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung A11 Literatur und Interkulturalität

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:
Mündliche Prüfung, Einzelprüfung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Ggf. weitere Erläuterungen zu den Prüfungs- und Studienleistungen:
1) Studienleistung in einer der beiden Lehrveranstaltungen
2) Studienleistung in der anderen der beiden Lehrveranstaltungen
3) Prüfung: mündliche Prüfung zu einer der beiden Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung A11 Literatur und Interkulturalität

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Das Fremde und die Literatur – Perspektiven interkultureller Literaturwissenschaft (Seminar)

In der gegenwärtigen literaturwissenschaftlichen Debatte, besonders, wenn sie kulturwissen-schaftlichen Einflüssen folgt, stehen Fragen der Alterität, der Interkulturalität und der Auseinander-setzung mit dem Fremden deutlich im Zentrum. Dabei geht es um die Perspektiven und Probleme des Umgangs mit Fremdheit und dem Unbekannten. Dabei werden sowohl Problempotentiale diskutiert, wie z.B. die Vereinnahmung durch Identifikation, als auch Lösungsansätze befragt, wie z.B. Theorien des Third Space und der kulturellen Brüche. Das Seminar soll sowohl auf der Ebene der Theorie als auch auf der ihrer Anwendung grundlegende Orientierungen schaffen und auch die Anwendung der Ansätze der interkulturellen Literaturwissenschaft auf konkrete literarische Texte und auf zwei Filme in den Mittelpunkt stellen. Dieser Transfer von der literaturwissenschaftlichen Theoriebildung auf die konkrete Analyse von Kunstwerden soll im Zentrum des Seminars stehen. Die theoretische Einführung basiert dabei auf die ze... (weiter siehe Stud.IP)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung A11 Literatur und Interkulturalität

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Inseln als Orte der Begegnung in der Vormoderne (Seminar)

Das Seminar beschäftigt sich mit Inseln als Begegnungsräumen in der vormodernen Literatur. Behandelt werden Inseln in der Heldenepik (‚Kudrun'), in höfischen Romanen (Gottfrieds ‚Tristan'; ‚Wigamur'), sowie frühe, oft reich bebilderte Reisetexte wie die ‚Reisen' des Jean de Mandeville und Marco Polos Bericht. Auf paradiesische Inseln und bewaldete Riesenfische im Meer stößt der Abt Brandan, der auf seinen Reisen nach Westen die Wunder Gottes nachvollzieht. Karibische Inseln sind höchst problematische Begegnungsorte zwischen Indigenen und Europäern, die eine Neue Welt zu ‚entdecken' glauben. Ergänzt werden die vormodernen Text- und Bildlektüren voraussichtlich durch fachwissenschaftliche Vorträge aus anderen (Teil-)Disziplinen, die mit Hilfe von einführender Forschungsliteratur im Sinne des forschenden Studierens erarbeitet und zur gemeinsamen Diskussion vorbereitet werden. Das Seminar enthält also einen germanistischen-kulturwissenschaftlichen und einen interdisziplinären Anteil, die g... (weiter siehe Stud.IP)

Krisen im deutsch- und französischsprachigen Theater (1657-1898) (Seminar)

In unserem Seminar „Krisen im deutsch- und französischsprachigen Theater" wollen wir uns mit Störungen und Disruptionen, politischer Eskalation, gesellschaftlicher Devianz und privatem Exzess in deutschen und französischen Dramen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts auseinandersetzen. Im Zentrum soll dabei jeweils der individuelle literarische Text stehen, dessen Erschütterungen auf formaler und inhaltlicher Ebene wir in genauer Lektüre, Analyse und Interpretation nachverfolgen wollen. Auf dem Programm stehen u.a. Andreas Gryphius' Königsmord-Trauerspiel Leo Arminius (1650), Molières skandalträchtige Komödie Tartuffe (1664), Goethes Trauerspiel Egmont (1788), Georges Feydaus Vaudeville La Dame de chez Maxime (1899) und Arthur Schnitzlers Groteske Der grüne Kakadu (1899). Die französischsprachigen Dramen werden wir in deutscher oder ggf. englischer Übersetzung diskutieren, können aber natürlich auch im Original gelesen werden. Sollten Sie am Seminar teilnehmen wollen, dann empfiehlt es sic... (weiter siehe Stud.IP)

Orientalische Imaginationen in der Literatur des 19. Jahrhunderts (Seminar)

‚Der Orient' war schon immer ein wichtiger Bezugspunkt für Europa. Nach Edward Saids einflussreichem und kontrovers diskutiertem Buch „Orientalism" (1978) stellt er weitgehend eine europäische Erfindung dar, die der Selbstdefinition dessen, was sich als ‚Okzident' oder ‚Westen' versteht, und der Beherrschung des orientalischen Anderen dient. Besonders im Zuge der kolonialen Unternehmungen und des Imperialismus im 19. Jahrhundert bekommt diese spannungsreiche Konstruktion Relevanz. Andrea Polaschegg hat gegen Saids Thesen für die deutschsprachige Literatur des 19. Jahrhunderts einen „anderen Orientalismus" angenommen, der sich v.a. der Auseinandersetzung und produktiven Verarbeitung nah- und fernöstlicher Kulturzusammenhänge verdankt. Im Seminar soll nicht entschieden werden, welche der beiden Positionen nun richtig ist (sofern das überhaupt möglich wäre), aber von dem so abgesteckten Rahmen ausgehend die Bandbreite und Funktion eines imaginierten Orients in literarischen Texten untersu... (weiter siehe Stud.IP)

Paris und Frankreich in der deutschsprachigen Literatur (Seminar)

Frankreich mit Paris als Zentrum – das Land gilt in Deutschland als Land des ‚savoir vivre' (‚Leben wie Gott in Frankreich'), war aber auch einmal der Erbfeind. Es steht für die Werte der französischen Revolution, bot immer wieder die Möglichkeit des Exils und ist bis heute beliebtes Urlaubsziel und Hotspot des Tourismus. Wir wollen im Seminar untersuchen, wie diese sehr unterschiedlich Facetten sich in literarischen Texten vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart niederschlagen und wie sie inszeniert werden. Dabei sind Kommentare über das interkulturell Andere Frankreichs häufig zugleich auch indirekte Kommentare zu den Verhältnissen in Deutschland. Betrachten wollen wir dafür sowohl Reisebeschreibungen und Texte über das Exil wie auch fiktionale Texte, in denen Frankreich und Paris zu den Schauplätzen gehören. Auf dem Programm könnten stehen (zumeist in Auszügen): Heinrich Heine: Ideen. Das Buch Le Grand / Lutetia; Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge; Feuille... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 10-GER-BA-A12: Literatur und Medien
Literature and Media

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
keine

Lerninhalte:
Das Modul betrifft Problemstellungen einer medienästhetisch erweiterten Literaturwissenschaft. Behandelt werden Interferenzen und Differenzen zwischen Texten und Medien, medientheoretische und -ästhetische Fragen sowie Medienkulturen (unter Einschluss schriftlicher und literarischer Medien) in ihrer historischen Entwicklung. Mit wechselnder Akzentuierung werden Texte selbst unter Aspekten ihrer Medialität und Medien unter dem Aspekt ihrer Textualität verhandelt.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Fähigkeit zur wissenschaftlichen Erschließung unterschiedlicher Medien- und Kommunikationssysteme
- Fähigkeit zur methodisch angeleiteten Auseinandersetzung und zum analytisch differenzierten Umgang mit Text- und Bildmedien
- zum Umgang mit unterschiedlichen methodischen Optionen, die der Erschließung des Projektfeldes dienen können.
- Sensibilisierung für Differenzen literarischer und medialer Wahrnehmung
- Fähigkeit zum Umgang mit den Gegenstandsbereichen in historischer Dimension
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/ oder methodologischer Hinsicht
- (im Rahmen des Master of Education:) Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen

Workloadberechnung:
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden
45 h Prüfungsvorbereitung
79 h Vor- und Nachbereitung

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Aus dem Angebot an Seminaren zu exemplarischen Gegenständen und Themen der literaturwissenschaftlichen Medienwissenschaft (ggf. kommen thematisch breiter angelegte Vorlesungen hinzu) sind zwei Lehrveranstaltungen auszuwählen.

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Christian Kirchmeier

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 10/11 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung A12 Literatur und Medien

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Mündliche Prüfung, Einzelprüfung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Ggf. weitere Erläuterungen zu den Prüfungs- und Studienleistungen:
Die Prüfungsleistung wird in Form einer kleinen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung im Zusammenhang mit einer der beiden Veranstaltungen erbracht. Für beide Veranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung – i.d.R. als Referat/Präsentation zu einem der Seminarthemen – vorgesehen.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtssprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung A12 Literatur und Medien

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Gender und Genre – Populäre Serialität in intersektionaler Perspektive (Seminar)

Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass sich Kritik wie Wissenschaft Fernsehserien mit einer Begeisterung widmen, die ehemals „großer Literatur“ vorbehalten war. Dass einige der in den letzten Jahren produzierten Serien tatsächlich als „neue“ Formen des großen Erzählens gelten dürfen und damit auch dieselbe gesellschaftskritische Relevanz aufweisen wie Literatur, ist vielfach gezeigt worden. Hinsichtlich der Darstellung von Geschlechterverhältnissen sind aber gerade popkulturelle Phänomene, die ein hohes Identifikationspotenzial haben (sollen), dem Vorwurf ausgesetzt, Heteronormativität zu reproduzieren. Doch gilt dies auch für als subversiv gefeierte Serienproduktionen? Im Seminar wollen wir ganz unterschiedliche Serienformate daraufhin untersuchen. Dazu ist es notwendig, in einem ersten Schritt die theoretische Basis zu schaffen: Konkret bedeutet dies, dass zunächst eine Einführung in die Gender Studies erfolgt (Was ist Geschlecht? Was ist Heteronormativität? Wie funktioniert Int... (weiter siehe Stud.IP)

Krieg lesen, Krieg sehen (Seminar)

LiteraTour Nord (Seminar)

Auf die LiteraTour Nord (http://www.literatournord.de) gehen jeden Winter von Oktober bis Februar fünf Autorinnen und Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und lesen aus ihren Neuerscheinungen in Oldenburg, Bremen, Lübeck, Rostock, Lüneburg, Hannover und Osnabrück. Sie bewerben sich damit um den „Preis der LiteraTour Nord“, der mit 15.000 Euro dotiert ist. Moderiert

werden die Veranstaltungen in der Regel von Professorinnen und Professoren der Literaturwissenschaft, die das Programm zum Gegenstand einer regulären Lehrveranstaltung des jeweiligen Wintersemesters machen und so den Studierenden Gelegenheit zum direkten Gespräch mit den Autorinnen bzw. Autoren geben. Im Winter 2025/26 lesen in Bremen (jeweils am Sonntagabend um 20 Uhr im Theater am Goetheplatz): 26.10. Nora Gomringer: Am Meerschwein übt das Kind den Tod (Voland & Quist) 23.11. Dorothee Elmiger: Die Holländerinnen (Hanser) 07.12. Daniela Dröscher: Junge Frau mit Katze (Kiepenheuer & Witsch) 11.01. Katerina Polad... (weiter siehe Stud.IP)

Literatur und Photographie von Theodor Fontane bis zu WG Sebald (Seminar)

Als in der Mitte des 19. Jahrhunderts die Photographie erfunden wurde, reagierten die Literaten teils aufgeschlossen, teils skeptisch, denn sie machte ihnen und den Malern den Anspruch streitig, exakt über die Wirklichkeit zu berichten. Aber auch die direkte Umsetzung der photorealistischen Darstellung in Literatur erwies sich als schwierig. Die Photographie trat früh in eine Konkur-renzsituation zur Literatur, wenn es darum ging, die Wirklichkeit abzubilden. Dennoch übte sie auf die Darstellungsweise teils auch auf die Gegenstände der Literatur Einfluß aus. Heute nimmt die Literatur die Massenmedien wie die Photographie kaum noch als Gegenspieler wahr. War der Beginn des Dialogs zwischen den Medien Text und Photo vom Gedanken des Abbildrealismus geprägt, so verkehrte sich zumindest in der Literatur diese Position im Laufe der Zeit in ihr Gegenteil. Aspekte der Punktualität, des inszenierten und des gefälschten Bildes mit ihren Übertreibungen und Verzerrungen bilden einige Dimensionen... (weiter siehe Stud.IP)

Poetik Künstlicher Intelligenz (Seminar)

Gegenstand des Seminars ist die Poetik generativer Sprachmodelle wie ChatGPT. „Poetik“ wird dabei in einem weiten, am griechischen „poiesis“ („Hervorbringen“, „Machen“) orientierten Sinn verstanden. Im Zentrum steht die Frage, wie solche Modelle Texte erzeugen: Welche Techniken liegen ihrer Textproduktion zugrunde? Welchen Beschränkungen sind diese Texte unterworfen? Und was bedeutet es für eine Schriftkultur, wenn das Textuniversum nicht länger ausschließlich von Menschen geschaffen ist? Das Seminar zielt also nicht so sehr auf künstlich erzeugte Literatur, sondern nimmt eine grundlegende, medienkulturgeschichtliche Perspektive auf das Zeitalter generativer KI ein. Im Fokus stehen damit nicht nur neue Formen der Textproduktion, sondern auch deren kulturellen Folgen.

Projektseminar: Textkürze und Kurztexte in literarischen Medien (Seminar)

Hier im Norden Deutschlands gilt als geschwätzig, wer andere mit "Moin Moin" begrüßt statt mit dem einfachen „Moin“. In der Antike zeigte sich der Rhetoriker und Autor der Schrift "Vom Erhabenen" derart begeistert von der Kürze und Einfachheit einer Passage aus dem Alten Testament, die wir im Deutschen als „Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.“ kennen, dass er sie, obwohl aus der für ihn entlegenen Sprache Hebräisch stammend, mit in sein Lehrbuch aufgenommen hat. Weit verbreitet ist heute schließlich die Einsicht, dass es bei Witzen und Pointen, ja bei Komik insgesamt auf's Timing ankommt, jede Zehntelsekunde entscheiden und jedes zusätzliche Wort eines zu viel sein kann. Das sind nur drei ganz unterschiedliche Beispiele für das, worum es in unserem Projektseminar gehen soll: zum einen um die Kürze von Texten und anderen Medienprodukten, wie man sie erreicht, und wozu sie dient; zum anderen um Kurztexte, kurze Texte, entsprechende Textsorten und Gattungen, die sich durch ihr... (weiter siehe Stud.IP)

Von der Handschrift zum Buchdruck (Seminar)

Im Seminar tauchen wir ein in die Welt der Handschriftenkultur des Mittelalters: Wie wurden Handschriften produziert? Wie hat sich die Schrift über die Jahrhunderte verändert? Wie werden (literarische) Texte in Handschriften präsentiert? Wozu dienen Illustrationen und wie verhalten sie sich zum geschriebenen Text? Beginnend beim frühen Mittelalter schauen wir uns die für die deutsche

Literaturgeschichte bedeutendsten Handschriften an (Codex Manesse, Ambraser Heldenbuch etc.). Als 1450 Johannes Gutenberg den Buchdruck mit beweglichen Lettern erfand, hatte das erheblichen Einfluss auf die Literaturproduktion. Wie wurden nun Bücher hergestellt? Was zeichnet die Wiegendrucke (also die frühen Drucke) aus? Und in welchem Verhältnis standen Handschrift und Druck zueinander im Übergang vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit? Im Seminar werden wir all diese Fragen nicht nur theoretisch erörtern, sondern ganz praktisch am historischen Material erarbeiten. Hierfür nutzen wir Digitalisate und F... (weiter siehe Stud.IP)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung A12 Literatur und Medien

Modul 10-GER-BA-A13: Literaturwissenschaft: Projekt
Literary Studies: Project

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
keine

Lerninhalte:
Dieses Projektmodul bildet in breiter Zuständigkeit (der älteren und neueren Literaturwissenschaft, der germanistischen Medienwissenschaft sowie ggf. benachbarter Disziplinen und Teildisziplinen) ein Forum, auf dem Studierende sich aktiv an der Entwicklung von Forschungsanliegen beteiligen können. Der Schwerpunkt dieses Moduls kann von Jahr zu Jahr variieren. Mit der Themenwahl wird auf aktuelle Fragen des Faches und auf Entwicklungen in der Forschung reagiert.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- erste Erfahrungen mit der Konzeptualisierung von Forschungsfragen
- Fähigkeit zum Umgang mit unterschiedlichen methodischen Optionen, die der Erschließung des Projektfeldes dienen können.
- Fähigkeit zur Integration unterschiedlicher teildisziplinärer Verfahren
- Fähigkeit zur kritischen Diskussion von Forschungsentwicklungen
- Erweiterung der Analysefähigkeiten im jeweiligen Schwerpunktbereich
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegen-standstheoretischer und/ oder methodologischer Hinsicht
- (im Rahmen des Master of Education:) Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen

Workloadberechnung:
79 h Vor- und Nachbereitung
45 h Prüfungsvorbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Dr. Urania Milevski

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung A13 Literaturwissenschaft: Projekt

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Hausarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Ggf. weitere Erläuterungen zu den Prüfungs- und Studienleistungen:
Die Prüfungsleistung wird in Form einer kleinen Hausarbeit oder einer mündlichen Prüfung im Zusammenhang mit einer der beiden Veranstaltungen erbracht. Für beide Veranstaltungen ist jeweils eine Studienleistung – i.d.R. als Referat/Präsentation zu einem der Seminarthemen – vorgesehen.

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung A13 Literaturwissenschaft: Projekt

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung A13 Literaturwissenschaft: Projekt

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Projektseminar: Textkürze und Kurztexte in literarischen Medien (Seminar)

Hier im Norden Deutschlands gilt als geschwätzig, wer andere mit "Moin Moin" begrüßt statt mit dem einfachen „Moin“. In der Antike zeigte sich der Rhetoriker und Autor der Schrift "Vom Erhabenen" derart begeistert von der Kürze und Einfachheit einer Passage aus dem Alten Testament, die wir im Deutschen als „Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.“ kennen, dass er sie, obwohl aus der für ihn entlegenen Sprache Hebräisch stammend, mit in sein Lehrbuch aufgenommen hat. Weit verbreitet ist heute schließlich die Einsicht, dass es bei Witzen und Pointen, ja bei Komik insgesamt auf's Timing

ankommt, jede Zehntelsekunde entscheiden und jedes zusätzliche Wort eines zu viel sein kann. Das sind nur drei ganz unterschiedliche Beispiele für das, worum es in unserem Projektseminar gehen soll: zum einen um die Kürze von Texten und anderen Medienprodukten, wie man sie erreicht, und wozu sie dient; zum anderen um Kurztexte, kurze Texte, entsprechende Textsorten und Gattungen, die sich durch ihr... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 10-GER-BA-B3: Sprache in Denken und Handeln
Language in Thought and Action

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Abschluss der Module B1 und B2 (*Grundlagen Sprachwissenschaftwissenschaft, Grammatische Theorie und Analyse*)

Lerninhalte:
Das Modul vermittelt linguistische Theorien und Methoden der Semantik und Pragmatik. Inhaltlich konzentriert sich das Modul damit auf den Bedeutungs- bzw. Handlungsgehalt sprachlicher Zeichen. Inhalt der entsprechenden Seminare sind sowohl konzeptionelle Modellierungen als auch thematisch fokussierte Anwendungsbereiche semantischer und pragmatischer Theoriebildung und Forschung.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Grundkenntnisse der Gegenstandsbereiche und Beschreibungsansätze der linguistischen Semantik
- Grundkenntnisse der Gegenstandsbereiche und Beschreibungsansätze der linguistischen Pragmatik
- Fähigkeit zur eigenständigen Aneignung unterschiedlicher linguistischer Ansätze
- Fähigkeit, sprachliche Daten hinsichtlich semantischer und pragmatischer Analysekriterien zu beschreiben
- Sensibilität für die gesellschaftsbezogene Relevanz der unterschiedlichen theoretischen Ansätze
- Fähigkeit, linguistische Fragestellungen unter Anleitung anhand vorhandener Theorien und/oder sprachlicher Daten zu entwickeln
- Ausbau metasprachlicher Kompetenz im Anschluss an die Grundlagenmodule (Fähigkeit zu systematischen Beschreibung sprachlicher Strukturen)
- Fähigkeit, auf der Grundlage der erlernten Ansätze deklaratives, prozedurales, problemlösendes und metakognitives Wissen über semantische Strukturen, deren Ermittlung und Beschreibung zu erzeugen

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:
- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Dr. Andreas Rothenhöfer

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung B3 Sprache in Denken und Handeln

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zu Themen der Semantik

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung B3 Sprache in Denken und Handeln

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Kognitive Semantik (Seminar)

Was verrät uns Sprache über unser Denken? Und inwiefern prägt unsere Sprache umgekehrt auch unser Denken? Warum sprechen wir vom »Fuß eines Berges« oder davon, dass jemand »unter Druck steht«, obwohl weder Füße noch physischer Druck im Spiel sind? Die kognitive Semantik geht solchen Fragen auf den Grund und versteht Bedeutung nicht als abstrakte Größe, sondern als Ergebnis mentaler Prozesse. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen und zentralen Konzepten der kognitiven Semantik und näheren das Zusammenspiel von Sprache und Kognition: - Wie entstehen sprachliche ›Konzepte‹ in unserer Kognition? - Welche Rolle spielen ›Metaphern‹, ›mentale Bilder‹, ›Frames‹, ›Prototypen‹ und ›Kategorien‹ beim Verstehen von Bedeutung? Und welche Rolle spielen sie dabei, komplexe Zusammenhänge sprachlich auszudrücken? Die Studienleistung besteht in einer schriftlichen Beantwortung dreier Leitfragen, die auf die Anwendung eines im Seminar erlernten Konzepts sowie auf eine kritische Reflexi... (weiter siehe Stud.IP)

Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch (Seminar)

In diesem Seminar wollen wir die französische und die deutsche Sprache hinsichtlich ihrer Strukturen und Verwendungsweisen kontrastiv betrachten. Nachdem wir uns mit der Methodik der kontrastiven Linguistik vertraut gemacht haben, werden wir sowohl syntaktische, morphologische und phonologische Phänomene als auch lexikalische oder pragmatische Aspekte des Französischen und Deutschen vergleichend untersuchen. Ebenso ist es geplant, dass wir uns kontrastiv mit Textsorten und Varietäten (z.B. Jugendsprache) beschäftigen. Literaturempfehlungen: Blumenthal, P. (1997): Sprachvergleich Deutsch-Französisch. 2., neubearb. und erg. Aufl. Tübingen, Niemeyer. Theisen, J. (2016): Kontrastive Linguistik. Eine Einführung. Tübingen, Narr. Klabunde, R. et al. (eds.)(2022): Linguistik im Sprachvergleich. Germanistik – Romanistik. Anglistik. Berlin, Springer.

Linguistik der Suchmaschine (Seminar)

Perspektiven auf die Lexik des Deutschen (Seminar)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Wortschatz des Deutschen unter morphologischen, semantischen, pragmatischen und soziolinguistischen Gesichtspunkten. Dabei diskutieren wir über verschiedene Fragen, z. B.: Wie entlehnen wir Wörter aus anderen Sprachen? Wie werden neue Sachverhalte oder Gegenstände, für die eine Sprachgemeinschaft noch keine Bezeichnung hat, benannt? Welche Faktoren beeinflussen den Sprachgebrauch in Gruppen (beispielsweise unter Jugendlichen, Fachleuten oder Fans einer Sportart)? Bei der Untersuchung dieser Fragestellungen beschäftigen wir uns mit der Lexik des Deutschen in verschiedenen Kontexten und widmen uns vor allem der Vielfalt und Heterogenität der deutschen Sprache.

Pragmatik der Unwahrheit und Lüge (Seminar)

Sprache, Spiritualität und Glauben - Grundlagen der Religionslinguistik (Seminar)

Sprachkritik [ANGEBOT ENTFÄLLT!] (Seminar)

KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNG: Leider kommt das geplante und angekündigte Lehrangebot kurzfristig nicht zustande. Wir konnten allerdings inzwischen zwei weitere Zusatzangebote organisieren, so dass Sie, neben den anderen Kursen im Modul, hoffentlich ausreichend Auswahlmöglichkeiten finden sollten: Zusatzangebote im Modul B3 "Sprache im Denken und Handeln" 10-GER-MA-E-01 Linguistik der Suchmaschine N.N. Zeit wahrscheinlich Fr. 10-12 Uhr, ist noch abhängig von der Raumverfügbarkeit 10-FRA-BA-B1.1-1 Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch Dr. Katrin Mutz Montag: 08:30 - 10:00, wöchentlich (ab 13.10.2025), Ort: GW2 B1630 N.N. ist ein versierter Kollege, der in der Germanistischen Linguistik in Bremen promoviert wurde und inzwischen in verschiedenen renommierten Unternehmen als Online-Marketing-Manager gearbeitet hat und in dem Kurs berufspraktische und fachwissenschaftliche Fragestellungen miteinander verbinden wird.... (weiter siehe Stud.IP)

Sprachnormen und sprachliche Zweifelsfälle (Seminar)

Sprecher*innen sind oft unsicher, ob eine grammatische Form, die sie hören oder verwenden, „korrekt“ ist. Auch gibt es manchmal mehrere mögliche Realisierungen, sodass die Entscheidung schwerfällt, vor allem in Situationen, in denen gefühlt viel von der „korrekten“ Wahl abhängt. Wovon hängt dieses Korrektheitsempfinden? Wer lenkt es und wie? Solche Fragen sollen im Seminar beantwortet werden. Es zeigt sich möglicherweise dialektale oder regionale Variation, bzw. sich vollziehender Sprachwandel. Ebenso stehen kodifizierte Formen der Schriftsprache häufig Alltagsausdrücken in gleicher Funktion gegenüber, werden aber von den Menschen unterschiedlich bewertet. Das Seminar soll vermitteln, wie solche Situationen zustande kommen und wie man damit situationsabhängig umgeht. Konzepte wie „richtig/falsch“ in der Sprache, Grammatikalität und Akzeptabilität werden dabei eingehend beleuchtet.

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar zu Themen der Pragmatik

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung B3 Sprache in Denken und Handeln

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Kognitive Semantik (Seminar)

Was verrät uns Sprache über unser Denken? Und inwiefern prägt unsere Sprache umgekehrt auch unser Denken? Warum sprechen wir vom »Fuß eines Berges« oder davon, dass jemand »unter Druck steht«, obwohl weder Füße noch physischer Druck im Spiel sind? Die kognitive Semantik geht solchen Fragen auf den Grund und versteht Bedeutung nicht als abstrakte Größe, sondern als Ergebnis mentaler Prozesse. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Grundlagen und zentralen Konzepten der kognitiven Semantik und näheren das Zusammenspiel von Sprache und Kognition: - Wie entstehen sprachliche ›Konzepte‹ in unserer Kognition? - Welche Rolle spielen ›Metaphern‹, ›mentale Bilder‹, ›Frames‹, ›Prototypen‹ und ›Kategorien‹ beim Verstehen von Bedeutung? Und welche Rolle spielen sie dabei, komplexe Zusammenhänge sprachlich auszudrücken? Die Studienleistung besteht in einer schriftlichen Beantwortung dreier Leitfragen, die auf die Anwendung eines im Seminar erlernten Konzepts sowie auf eine kritische Reflexi... (weiter siehe Stud.IP)

Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch (Seminar)

In diesem Seminar wollen wir die französische und die deutsche Sprache hinsichtlich ihrer Strukturen und Verwendungsweisen kontrastiv betrachten. Nachdem wir uns mit der Methodik der kontrastiven Linguistik vertraut gemacht haben, werden wir sowohl syntaktische, morphologische und phonologische Phänomene als auch lexikalische oder pragmatische Aspekte des Französischen und Deutschen vergleichend untersuchen. Ebenso ist es geplant, dass wir uns kontrastiv mit Textsorten und Varietäten (z.B. Jugendsprache) beschäftigen. Literaturempfehlungen: Blumenthal, P. (1997): Sprachvergleich Deutsch-Französisch. 2., neubearb. und erg. Aufl. Tübingen, Niemeyer. Theisen, J. (2016): Kontrastive Linguistik. Eine Einführung. Tübingen, Narr. Klabunde, R. et al. (eds.)(2022): Linguistik im Sprachvergleich. Germanistik – Romanistik. Anglistik. Berlin, Springer.

Linguistik der Suchmaschine (Seminar)

Perspektiven auf die Lexik des Deutschen (Seminar)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Wortschatz des Deutschen unter morphologischen, semantischen, pragmatischen und soziolinguistischen Gesichtspunkten. Dabei diskutieren wir über verschiedene Fragen, z. B.: Wie entlehnen wir Wörter aus anderen Sprachen? Wie werden neue Sachverhalte oder Gegenstände, für die eine Sprachgemeinschaft noch keine Bezeichnung hat, benannt? Welche Faktoren beeinflussen den Sprachgebrauch in Gruppen (beispielsweise unter Jugendlichen, Fachleuten oder Fans einer Sportart)? Bei der Untersuchung dieser Fragestellungen beschäftigen wir uns mit der Lexik des Deutschen in verschiedenen Kontexten und widmen uns vor allem der Vielfalt und Heterogenität der deutschen Sprache.

Pragmatik der Unwahrheit und Lüge (Seminar)

Sprache, Spiritualität und Glauben - Grundlagen der Religionslinguistik (Seminar)

Sprachkritik [ANGEBOT ENTFÄLLT!] (Seminar)

KURZFRISTIGE PROGRAMMÄNDERUNG: Leider kommt das geplante und angekündigte Lehrangebot kurzfristig nicht zustande. Wir konnten allerdings inzwischen zwei weitere Zusatzangebote organisieren, so dass Sie, neben den anderen Kursen im Modul, hoffentlich ausreichend Auswahlmöglichkeiten finden sollten: Zusatzangebote im Modul B3 "Sprache im Denken und Handeln" 10-GER-MA-E-01 Linguistik der Suchmaschine N.N. Zeit wahrscheinlich Fr. 10-12 Uhr, ist noch abhängig von der Raumverfügbarkeit 10-FRA-BA-B1.1-1 Kontrastive Linguistik Französisch-Deutsch Dr. Katrin Mutz Montag: 08:30 - 10:00, wöchentlich (ab 13.10.2025), Ort: GW2 B1630 N.N. ist ein versierter Kollege, der in der Germanistischen

Linguistik in Bremen promoviert wurde und inzwischen in verschiedenen renommierten Unternehmen als Online-Marketing-Manager gearbeitet hat und in dem Kurs berufspraktische und fachwissenschaftliche Fragestellungen miteinander verbinden wird.... (weiter siehe Stud.IP)

Sprachnormen und sprachliche Zweifelsfälle (Seminar)

Sprecher*innen sind oft unsicher, ob eine grammatische Form, die sie hören oder verwenden, „korrekt“ ist. Auch gibt es manchmal mehrere mögliche Realisierungen, sodass die Entscheidung schwerfällt, vor allem in Situationen, in denen gefühlt viel von der „korrekten“ Wahl abhängt. Wovon hängt dieses Korrektheitsempfinden? Wer lenkt es und wie? Solche Fragen sollen im Seminar beantwortet werden. Es zeigt sich möglicherweise dialektale oder regionale Variation, bzw. sich vollziehender Sprachwandel. Ebenso stehen kodifizierte Formen der Schriftsprache häufig Alltagsausdrücken in gleicher Funktion gegenüber, werden aber von den Menschen unterschiedlich bewertet. Das Seminar soll vermitteln, wie solche Situationen zustande kommen und wie man damit situationsabhängig umgeht. Konzepte wie „richtig/falsch“ in der Sprache, Grammatikalität und Akzeptabilität werden dabei eingehend beleuchtet.

Modul 10-GER-BA-B11: Historische Sprachwissenschaft
History of German

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Abschluss der Module B1 und B2 (*Grundlagen Sprachwissenschaftwissenschaft, Grammatische Theorie und Analyse*)

Lerninhalte:
Das Modul besteht aus zwei Schwerpunkten; zum einen werden Theorien und Methoden der Sprachgeschichte vermittelt, zum anderen allgemeine Gegenstände der Sprachgeschichte. Das Modul ermöglicht inhaltliche Vertiefungen, die aktuellen Entwicklungen der Forschung, des Personals oder anderer Interessenlagen gerecht werden können. In jedem Studienjahr wird jedoch mindestens ein Seminar zu einer historischen Sprachstufe des Deutschen bzw. Germanischen angeboten (Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch, Gotisch, Altsächsisch). Dieses Modul zielt einerseits auf vertiefte Kenntnisse älterer deutscher Sprachstufen, andererseits auf vertiefte Kenntnisse eines bestimmten Problem- oder Gegenstandsbereichs der historischen Sprachwissenschaft ab.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Vertiefte Kenntnisse in mindestens einer historischen Sprachstufe des Deutschen
- Vertiefung der Kenntnisse der deutschen Sprachgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart
- Vertiefte Kenntnisse ausgewählter Theorien und Methoden der deutschen Sprachgeschichte
- Fähigkeit zur sprachlichen Erschließung historisch fremder Texte

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:
- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtssprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
PD Dr. Barbara Aehnlich

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung B11 Historische Sprachwissenschaft

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:
Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Klausur oder mündliche Prüfung

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Veranstaltung (Seminar oder Lektürekurs) aus dem Schwerpunktbereich „Gegenstände“

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung B11 Historische Sprachwissenschaft

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Einführung in die Onomastik (Seminar)

Die Namenkunde nimmt in der linguistischen Forschung als sprachwissenschaftliches und historisches Fach eine Sonderstellung ein. Trotz zahlreicher interdisziplinärer Bezüge ist die Onomastik in erster Linie eine sprachwissenschaftliche Disziplin, in welche das Seminar einführt. Dabei stehen folgende Themen im Fokus: Das Verhältnis von Nomen appellativum und Nomen proprium, Lautung, Formenlehre, Wortbildung und Motivation der deutschen Eigenamen, Alteuropäische Hydronymie, Personennamen, Ortsnamen, Tiernamen, Objektnamen, Ereignisnamen, Phänomennamen. Das Seminar gibt einen Überblick über die verschiedenen Felder der Namenkunde und geht in den Einzelsitzungen auf die verschiedenen Namenarten ein.

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Veranstaltung (Seminar oder Lektürekurs) aus dem Schwerpunktbereich „Methoden“

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung B11 Historische Sprachwissenschaft

Modul 10-GER-BA-B12: Sprache und Gesellschaft
Language and Society

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Abschluss der Module B1 und B2 (*Grundlagen Sprachwissenschaft, Grammatische Theorie und Analyse*)

Lerninhalte:
Das Modul macht die Studierenden mit dem Themenbereich „Sprache und Gesellschaft“ vertraut. Sprache wird hier zum einen in ihrer gesellschaftskonstitutiven Funktion und zum anderen als Mittel der Kommunikation thematisiert und analysiert. Dabei stehen Theorien und Methoden der Text- und Diskurslinguistik einerseits und der Soziolinguistik andererseits im Fokus der Lehrveranstaltungen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Grundkenntnisse der Textlinguistik
- Grundkenntnisse der Diskurslinguistik
- Grundkenntnisse der Soziolinguistik
- Fähigkeit, die unterschiedlichen Ansätze differenziert theoretisch zu verorten
- Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Daten hinsichtlich diskursanalytischer, textlinguistischer und soziolinguistischer Analysemethoden
- Sensibilisierung für unterschiedliche methodische Vorgehensweisen und theoretische Unterscheidungen
- Fähigkeit zur Abstraktion gesellschaftlicher Problemfelder und linguistischer Zugänge
- Fähigkeit zur Entwicklung eigener linguistischer Fragestellungen unter Anleitung
- Ausbau metasprachlicher Kompetenz im Anschluss an die Grundlagenmodule (Fähigkeit zu systematischen Beschreibung sprachlicher Strukturen)
- Fähigkeit, Wissen über Textualitätsmerkmale in den Aufbau von Textkompetenzen im Schulunterricht einzubeziehen

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:
- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja

Unterrichtssprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Dr. Anna Mattfeldt

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung B12 Sprache und Gesellschaft

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:
Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Prüfungsformen:

Hausarbeit

ODER

Medial gestützte Präsentationsprüfung (Einzelprüfung) mit schriftlicher Reflektion gemäß Leitfaden (vgl. http://www.fb10.uni-bremen.de/germanistik/pdf/Merkblatt_Praesentationspruefung.pdf)

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar zu Themen der Text- und Diskurslinguistik

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung B12 Sprache und Gesellschaft

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Dialekte des Deutschen und innere Mehrsprachigkeit (Seminar)

Der Begriff >Deutsch< umfasst weit mehr als nur das Standarddeutsche. Es existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen des Deutschen, die sich lautlich wie grammatisch z.T. stark voneinander unterscheiden, aber dennoch gegenseitige Verständlichkeit ermöglichen. In diesem Seminar werden wir die Dimensionen der Variation im Deutschen ausloten, diese auf geographische Faktoren (Dialekte, nationale Varietäten) ebenso zurückführen wie auf gesellschaftliche (z.B. Jugendsprache) und situations- oder medienabhängige (z.B. Unterschiede zwischen mündlichen und schriftlichen Ausdrucksformen). Hierbei wird Variation und innere Mehrsprachigkeit auf individueller ebenso wie auf gesellschaftlicher Ebene behandelt.

Digitale Diskurse: Medien, Methoden und Gegenstände (Seminar)

Multimodalität in Texten (Seminar)

Um uns miteinander zu verständigen, verwenden wir oft mehr als ein einzelnes Kommunikationsmittel (wie Sprache, Musik oder Bild). Mehrere Modalitäten, die auch unterschiedliche Sinne adressieren

können, spielen eine Rolle. Dies wird an vielen Beispielen aus unserem Alltag deutlich: Wir interpretieren nicht nur die sprachlichen Äußerungen unseres Gegenübers im Gespräch, sondern auch die begleitenden Gesten; vielfach verwenden wir in Chatkommunikation zusätzlich zu sprachlichen Zeichen Emojis als Bildzeichen, und auch im Bildungskontext spielt Multimodalität eine Rolle, wenn etwa eine Schulbuchseite den zu vermittelnden Sachverhalt mithilfe einer Grafik illustriert. Im Seminar werden wir uns zunächst mit der Frage befassen, was Multimodalität ausmacht und wie man sie linguistisch analysieren kann. Im Anschluss beschäftigen wir uns anhand konkreter (Text-)Beispiele mit dem Zusammenspiel verschiedener Modalitäten in unterschiedlichen Kontexten (etwa in Social Media, im Zusammenspiel von Sp... (weiter siehe Stud.IP)

Textsorten und Formate des Online-Journalismus (Seminar)

Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen der Textlinguistik, sowie der Pragmatik und Stilistik relevanter journalistischer Textsorten, Formate und Genres im Kontext von Wissenschaftskommunikation, Online-Journalismus, Content-Managements und der Text- und Bildredaktionsarbeit. Dabei sollen Praktiken und Techniken des jounalistischen Arbeitens eingeübt, miteinander reflektiert und im Rahmen von Studienleistungen als wissenschaftskommunikative Transferaufgaben übernommen werden. Auf der Seite der Berufsfelderkundung und der professionellen Kontaktpflege werden berufspraktischen Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich des journalistischen Schreibens, der redaktionellen Themenbearbeitung, des Online-Content-Managements, und der Kontaktaufnahme mit potentiellen außeruniversitären Kooperationspartnern und Arbeitgebern im Bereich der Lokal- und Regionalmedien gefördert und ausgebaut. Die Fachbereichshomepage bietet für die Teilnehmenden konkrete Relevanz- und Sinnererfahrungen im Sinne einer... (weiter siehe Stud.IP)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar zu Themen der Soziolinguistik

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung B12 Sprache und Gesellschaft

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Dialekte des Deutschen und innere Mehrsprachigkeit (Seminar)

Der Begriff >Deutsch< umfasst weit mehr als nur das Standarddeutsche. Es existiert eine Vielzahl unterschiedlicher Ausprägungen des Deutschen, die sich lautlich wie grammatisch z.T. stark voneinander unterscheiden, aber dennoch gegenseitige Verständlichkeit ermöglichen. In diesem Seminar werden wir die Dimensionen der Variation im Deutschen ausloten, diese auf geographische Faktoren (Dialekte, nationale Varietäten) ebenso zurückführen wie auf gesellschaftliche (z.B. Jugendsprache) und situations- oder medienabhängige (z.B. Unterschiede zwischen mündlichen und schriftlichen Ausdrucksformen). Hierbei wird Variation und innere Mehrsprachigkeit auf individueller ebenso wie auf gesellschaftlicher Ebene behandelt.

Digitale Diskurse: Medien, Methoden und Gegenstände (Seminar)

Multimodalität in Texten (Seminar)

Um uns miteinander zu verständigen, verwenden wir oft mehr als ein einzelnes Kommunikationsmittel (wie Sprache, Musik oder Bild). Mehrere Modalitäten, die auch unterschiedliche Sinne adressieren

können, spielen eine Rolle. Dies wird an vielen Beispielen aus unserem Alltag deutlich: Wir interpretieren nicht nur die sprachlichen Äußerungen unseres Gegenübers im Gespräch, sondern auch die begleitenden Gesten; vielfach verwenden wir in Chatkommunikation zusätzlich zu sprachlichen Zeichen Emojis als Bildzeichen, und auch im Bildungskontext spielt Multimodalität eine Rolle, wenn etwa eine Schulbuchseite den zu vermittelnden Sachverhalt mithilfe einer Grafik illustriert. Im Seminar werden wir uns zunächst mit der Frage befassen, was Multimodalität ausmacht und wie man sie linguistisch analysieren kann. Im Anschluss beschäftigen wir uns anhand konkreter (Text-)Beispiele mit dem Zusammenspiel verschiedener Modalitäten in unterschiedlichen Kontexten (etwa in Social Media, im Zusammenspiel von Sp... (weiter siehe Stud.IP)

Niederdeutsch - Sprachliche Variationen in Norddeutschland (Seminar)

10-GER-BA-C-1 Niederdeutsch - Sprachliche Variationen in Norddeutschland (Do 10-12) Die norddeutsche Tiefebene ist einerseits der Teil des deutschen Sprachraums, in dem von vielen Sprecher*innen die angeblich „reinste“ Form des modernen Standard- oder Hochdeutschen verortet wird, andererseits behaupten sich dort neben dem Niederdeutschen auch weitere germanische Sprachen. In diesem Seminar begreifen wir Norddeutschland als Sprachkontaktgebiet. Wir beleuchten die aktuelle linguistische Situation dieser Großregion aus verschiedenen Perspektiven, erkunden das Verhältnis der Sprecher*innen zu den jeweiligen Sprachen und Varietäten mit dem Fokus auf dem Niederdeutschen in seinem Varietätenreichtum und gehen dabei auch Sprachmythen, bzw. -vorurteilen auf den Grund. Als Diskussionsgrundlage dient in den Sitzungen jeweils eine spezifische Leitfrage, mithilfe derer auch eine Prüfungsleistung in Form einer Präsentation erbracht werden kann.... (weiter siehe Stud.IP)

Textsorten und Formate des Online-Journalismus (Seminar)

Die Lehrveranstaltung vermittelt Grundlagen der Textlinguistik, sowie der Pragmatik und Stilistik relevanter journalistischer Textsorten, Formate und Genres im Kontext von Wissenschaftskommunikation, Online-Journalismus, Content-Managements und der Text- und Bildredaktionsarbeit. Dabei sollen Praktiken und Techniken des jounalistischen Arbeitens eingeübt, miteinander reflektiert und im Rahmen von Studienleistungen als wissenschaftskommunikative Transferaufgaben übernommen werden. Auf der Seite der Berufsfelderkundung und der professionellen Kontaktpflege werden berufspraktischen Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich des journalistischen Schreibens, der redaktionellen Themenbearbeitung, des Online-Content-Managements, und der Kontaktaufnahme mit potentiellen außeruniversitären Kooperationspartnern und Arbeitgebern im Bereich der Lokal- und Regionalmedien gefördert und ausgebaut. Die Fachbereichshomepage bietet für die Teilnehmenden konkrete Relevanz- und Sinnererfahrungen im Sinne einer... (weiter siehe Stud.IP)

Modul 10-GER-BA-C: Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur
Lower German Language, Literature and Culture

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
keine

Lerninhalte:
Gegenstand der Veranstaltungen ist die niederdeutsche Sprache als historisch gewachsene, regionale Varietät und Regionalsprache im deutschen Sprachraum und ihr Verhältnis zur neuhochdeutschen Standardsprache und zu anderen Regional- und Minderheitensprachen in Deutschland und Europa. Neben soziolinguistischen, dialektologischen und sprachhistorischen Zusammenhängen werden konkrete Beispiele der Literatur des Niederdeutschen, mediale Dokumentationsformen der mündlichen Sprache und die Geschichte und Kultur der niederdeutschen Sprachgemeinschaft behandelt. Das Modul steht in einem interdisziplinären Zusammenhang mit anderen sprach-, literatur- und kulturwissenschaftlichen Angeboten.

Angeboten werden Seminarveranstaltungen und Lektürekurse. Aus diesen Angeboten (im Umfang von je 2 SWS) sind zwei Veranstaltungen so auszuwählen, dass sie insgesamt mindestens 4 SWS umfassen.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Grundkenntnisse der niederdeutschen Sprache, ihrer Geschichte und Verwendungskontexte
- Sprach- und literaturwissenschaftliche Analyse ausgewählter niederdeutscher Text- und Sprachdokumente
- Erwerb regionalspezifischer kultureller Kompetenz
- Reflexion der gesellschaftlichen Funktionen und Bedeutung von Regional- und Minderheitensprachen am Beispiel des Niederdeutschen
- Untersuchungen zur Repräsentation von Regionalsprache und Regionalkultur in den Alltagsmedien (in den Printmedien, im Hörfunk, im Fernsehen und im Internet)

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtssprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Dr. Andreas Jäger

Häufigkeit:
jedes Semester

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung C Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur

Prüfungstyp: Modulprüfung

Prüfungsform:
Hausarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Seminar oder Lektürekurs

Häufigkeit:
jedes Semester

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung C Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Niederdeutsch - Sprachliche Variationen in Norddeutschland (Seminar)

10-GER-BA-C-1 Niederdeutsch - Sprachliche Variationen in Norddeutschland (Do 10-12) Die norddeutsche Tiefebene ist einerseits der Teil des deutschen Sprachraums, in dem von vielen Sprecher*innen die angeblich „reinste“ Form des modernen Standard- oder Hochdeutschen verortet wird, andererseits behaupten sich dort neben dem Niederdeutschen auch weitere germanische Sprachen. In diesem Seminar begreifen wir Norddeutschland als Sprachkontaktgebiet. Wir beleuchten die aktuelle linguistische Situation dieser Großregion aus verschiedenen Perspektiven, erkunden das Verhältnis der Sprecher*innen zu den jeweiligen Sprachen und Varietäten mit dem Fokus auf dem Niederdeutschen in seinem Varietätenreichtum und gehen dabei auch Sprachmythen, bzw. -vorurteilen auf den Grund. Als Diskussionsgrundlage dient in den Sitzungen jeweils eine spezifische Leitfrage, mithilfe derer auch eine Prüfungsleistung in Form einer Präsentation erbracht werden kann.... (weiter siehe Stud.IP)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar oder Lektürekurs

Häufigkeit:
jedes Semester

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung C Niederdeutsche Sprache, Literatur und Kultur

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Des Dodes Dantz. (Nieder-)Deutsche (Buch-)Totentänze (Seminar)

Modul 10-GER-BA-D1: Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit (DaZ/DaF)

Psycholinguistic Bases of Multilingualism

Modulgruppenzuordnung:

- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

keine

Lerninhalte:

Das Modul ermöglicht einen Einblick in Fragen der Plurilingualität im heutigen Schulsystem. Dabei konzentriert es sich auf die psycholinguistischen Grundlagen und Dimensionen der Mehrsprachigkeit und plurilingualer Spracherwerbsprozesse. Inhalte der Vorlesung und der vertiefenden Seminare sind somit insbesondere die Erwerbs- und Entwicklungsprozesse in Erst- und Zweitsprache, Methoden und Ergebnisse der empirischen Spracherwerbsforschung, die Beschreibung mehrsprachigen Handelns, Sprachkontaktphänomene, Sprachstandsdiagnostik sowie die für die Arbeit mit mehrsprachigen Schülern bedeutsamen linguistischen Grundlagen der Sprachbeschreibung.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

- Grundkenntnisse über Spracherwerbsprozesse in mehrsprachigen Kontexten
- Grundkenntnisse über die Methoden und Ergebnisse der Spracherwerbs- bzw. Mehrsprachigkeitsforschung
- Grundkenntnisse des bildungspolitischen Rahmens
- Kenntnis des Nutzungspotentials dieser Grundkenntnisse für die eigene Lehre
- Einschätzung spracherwerbsrelevanter Faktoren im Unterricht
- Linguistische Analysefähigkeiten in Auswertung mündlicher und schriftlicher Sprachdaten von Lernenden sowie von (Fach-) Texten
- Textanalyse anhand authentischen Materials
- Rekonstruktion von Verstehensprozessen und Missverständnissen
- Kenntnis über Sprachstandserhebungen
- Kenntnis psycholinguistischer und sozialer Einflussfaktoren auf individuelle Spracherwerbsbiographien im Umgang mit sprachlicher Heterogenität bzw. mit Kindern und Schülern ohne Erstsprache Deutsch

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtssprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Professor Andrea Daase

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung D1 Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Überblicksvorlesung

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Vorlesung

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung D1 Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Die Aneignung des Deutschen als frühe und späte Zweitsprache im Kontext migrationsbedingter Mehrsprachigkeit (Vorlesung)

Die Veranstaltung dient der Sensibilisierung für die besonderen Lernvoraussetzungen von Schüler*innen, die sich in unterschiedlichen Phasen des Aneignungsprozesses der (Zweit-)Sprache Deutsch befinden. Dazu führt das Seminar in Begriffe zur Analyse und Beschreibung sprachlicher Strukturen, Hypothesen zum Zweitspracherwerb sowie Literalitätsentwicklungen und Fachlernen unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit ein. Thematisiert werden u.a. lebensweltlich-biographische Aspekte von Mehrsprachigkeit, zentrale Einflussfaktoren des Zweitspracherwerbs, relevante linguistische Grundlagen der Sprachbeschreibung, Merkmale und Entwicklungen von Lernersprachen, Fehler als Indikatoren für lernersprachliche Entwicklungsprozesse, Diagnostikverfahren, kontrastive Sprachbetrachtungen sowie konzeptionelle Mündlichkeit/Schriftlichkeit.

Grenzen erfahren – verschieben – überschreiten – ... Zur Dynamik von Mehrsprachigkeit im Spannungsfeld von Identität, Zeit und Raum (Vorlesung)

Die Ringvorlesung widmet sich der komplexen Dynamik von Mehrsprachigkeit in einer zunehmend globalisierten und mobilisierten Welt. Im Fokus stehen Fragen danach, wie sprachliche Grenzen erlebt, verhandelt und überschritten werden – individuell wie gesellschaftlich. Aus unterschiedlichen Perspektiven der (Angewandten) Sprachwissenschaften beleuchten die eingeladenen Expert*innen

das Zusammenspiel von Sprache(n), Identität, Zeit und Raum: Wie prägt Mehrsprachigkeit biografische Entwicklungen? Welche Rolle spielen soziale, politische und geografische Kontexte? Und wie verändern sich (sprachliche) Praktiken und Sprachgrenzen unter den Bedingungen von Migration, Digitalisierung oder Bildungspolitik u.a.? Die Vorträge bieten vielfältige Einblicke in aktuelle Forschungsansätze und eröffnen Raum für interdisziplinären Austausch.... (weiter siehe Stud.IP)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Seminar zu ausgewählten Gegenständen und Problemen

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Analyse von mehrsprachigen Sprachprodukten (Sek) (Seminar)

Das Seminar bereitet auf die mehrsprachige und multikulturelle Schul- und Sprachlern-Realität vor und versteht Mehrsprachigkeit dabei als Ressource für schulische Lehr-/Lernprozesse. Auf der Basis von (psycho-) linguistischen Grundlagen und von Ergebnissen aus Spracherwerbs- bzw. Mehrsprachigkeitsforschung werden wir mehrsprachige Sprachprodukte von Lerner*innen der Sekundarstufe I analysieren. Wir werden lernen, den Sprachgebrauch von Lerner*innen kriteriengeleitet zu beschreiben und zugleich Sprachbeschreibungen kritisch reflektiert diskutieren. Darauf aufbauend werden wir uns mit Ansätzen und Methoden beschäftigen, mit denen mehrsprachige Kompetenzen von Lernenden im Unterricht wertschätzend und konstruktiv eingebunden und aktiviert werden können. Ziel der Veranstaltung ist damit nicht nur die Vermittlung von Grundkenntnissen über Sprach(en)erwerbs- und Entwicklungsprozesse sowie über Mehrsprachigkeit und ein sensibler und kritisch-reflektierter Umgang damit, sondern auch die Kenntn... (weiter siehe Stud.IP)

Diagnosebasierte Sprachbildung im Fachunterricht (Sek) (Seminar)

Das Seminar bereitet auf die mehrsprachige und multikulturelle Schul- und Sprachlern-Realität speziell im Kontext des Fachunterrichts vor. Mehrsprachigkeit wird dabei als Ressource für schulische Lehr-/Lernprozesse verstanden. Auf der Basis von (psycho-) linguistischen Grundlagen und von Ergebnissen aus Spracherwerbs- bzw. Mehrsprachigkeitsforschung werden wir verschiedene Instrumente zur Erhebung sprachlicher Kompetenzen von Lerner*innen der Sekundarstufe I kennenlernen, diese Instrumente anwenden und deren Gebrauch sowie deren Ergebnisse kritisch reflektiert diskutieren. Wir werden lernen, den Sprachgebrauch von Lerner*innen kriteriengeleitet zu beschreiben und zugleich Sprachbeschreibungen kritisch reflektiert diskutieren. Darauf aufbauend werden wir uns mit Ansätzen und Methoden beschäftigen, mit denen mehrsprachige Kompetenzen von Lernenden im Fachunterricht wertschätzend und konstruktiv eingebunden und aktiviert werden können. Ziel der Veranstaltung ist damit nicht nur die Vermit... (weiter siehe Stud.IP)

Die Grammatik des Deutschen aus Lernendenperspektive (Seminar)

In diesem Blockseminar wird die Grammatik des Deutschen aus der Perspektive von (Sprach-)Lernenden betrachtet. Nach einer ersten Überblickssitzung, in der die Präsentationsthemen und die zu bearbeitende Literatur vorgestellt werden, werden im Blockseminar grammatische Besonderheiten des Deutschen aus Lernendenperspektive und im Hinblick auf Mehrsprachigkeit diskutiert. Wir untersuchen dabei anhand konkreter Texte aus schulischen Kontexten, wie diese

grammatischen Besonderheiten darin vorkommen und wie sie zur Funktion der Texte und Textpassagen beitragen.

Erzählen und Zuhören (Primar und Sek 1) (Seminar)

Beim Erzählen handelt es sich um eine grundlegende sprachliche Handlung, die für den Spracherwerb elementar ist. In der Grundschule hat mündliches Erzählen daher einen hohen Stellenwert und wird, z.B. in morgendlichen Sitzkreisen, routiniert durchgeführt. Ob hierbei tatsächlich das Erzählen gefördert und verbessert wird, ist jedoch von unterschiedlichen Bedingungen abhängig. In unserem Seminar beschäftigen wir uns u.a. mit dem Erzählerwerb in Erst- und Zweitsprache, Erzähldiagnostikverfahren und der Rolle des Zuhörenden. Parallel erproben wir Aktivitäten zur Erzählförderung in der Schule, wodurch die Veranstaltung eine praxisorientierte Ausrichtung erhält.

Kontrastsprache Türkisch (Seminar)

Kreative Zugänge zur Deutschaneignung (Primar und Sek 1) (Seminar)

In dieser Veranstaltung beschäftigen wir uns mit einer lebendigen Lernumgebung zur Deutschaneignung durch Bewegung, Geschichten, szenisches Gestalten und Musik. Hierbei wollen wir unter Berücksichtigung von Spracherwerbsprozessen kommunikative Ansätze zum sprachlichen Handeln erproben und diese kriteriengeleitet bewerten. Die Bereitschaft, dramapädagogische Übungen und musikalische Einheiten praktisch durchzuführen sowie kreative Projekte zu realisieren ist hier unbedingt erforderlich.

Lesen lernen, Sprache fördern – Lesestrategien für mehrsprachige Schüler:innen (Primar) (Seminar)

Wie können Sie als zukünftige Lehrkraft die Mehrsprachigkeit Ihrer Schüler*innen beim Lesen und Lesen lernen unterstützen? Welche (digitalen) Materialien und welche Methoden fördern eine inklusive Lesekultur? Wie können Sie hierbei auch mehrsprachige Eltern einbinden? Ziel dieses Seminars ist es, mithilfe wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Forschung und konkreter Praxisbeispiele aufzuzeigen, wie Leseförderung in mehrsprachigen Kontexten jenseits vom monolingualen Habitus gelingen kann. Dabei werden nicht nur die Herausforderungen thematisiert, sondern vor allem die Potenziale mehrsprachiger Kinder beim Lesen in den Fokus gerückt.

Mehrsprachigkeit als Professionalisierungsaufgabe: Perspektiven für angehende Lehrkräfte (Seminar)

Das Seminar thematisiert Mehrsprachigkeit als zentrales Element professionellen Lehrer:innenhandelns. Im Fokus steht die Verbindung von Wissen, Haltung und Reflexion: Welche Kompetenzen müssen Lehrpersonen erwerben, um ihren Schüler:innen gerecht werden zu können? Welche Einstellungen gegenüber Mehrsprachigkeit tragen zu gelingendem Unterricht bei? Dieses Seminar thematisiert, welche fachlichen Kenntnisse, didaktischen Kompetenzen und reflexiven Haltungen notwendig sind, um sprachlicher Vielfalt nicht nur zu begegnen, sondern sie aktiv als Ressource in den Unterricht einzubringen. Die Studierenden setzen sich mit theoretischen Konzepten und aktuellen Forschungsansätzen auseinander und reflektieren zugleich ihre eigene Rolle als zukünftige Lehrpersonen, um ein fundiertes professionelles Verständnis von Mehrsprachigkeit zu entwickeln.

Neu zugewanderte Schüler*innen im deutschen Schulsystem und an Bremer Schulen – Forschungsprojektseminar (Seminar)

Nach 2015 erfolgte im Jahr 2022 durch den Krieg in der Ukraine eine erneute hohe Fluchtzuwanderung nach Deutschland bei gleichbleibender bis steigender Zuwanderung aus anderen Drittstaaten wie auch aus dem europäischen Ausland. Auch wenn Deutschland mittlerweile auf jahrzehntelange Erfahrungen mit der Beschulung von neu zugewanderten Schüker*innen in das Schulsystem zurückgreifen kann, fordern plötzliche Anstiege das System besonders heraus. In diesem Seminar schauen wir uns

Beschulungsmodelle für neu zugewanderte Schüler*innen in Deutschland sowie diesbezügliche Forschungsergebnisse an. Der Fokus liegt auf der Aneignung des Deutschen als Zweitsprache sowie der Gestaltung der sprachlichen Übergänge in den sogenannten Regelunterricht. Es wird ein intensiver Blick auf und in die Bremer Willkommensschulen geworfen, diese kritische vor dem Hintergrund internationaler Forschungsergebnisse diskutiert und gemeinsam Forschungsfragen entwickelt, die in kleinen Projekten in Gruppen bearbeitet we... (weiter siehe Stud.IP)

Sprachkompetenz und Sprachdiagnostik (Seminar)

Vermittlung der Eigenschaften der gesprochenen Sprache (Seminar)

Modul 10-GER-BA-D2: Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis (DaZ/DaF)
Multilingualism: Theory and Practise

Modulgruppenzuordnung:
- Wahlpflichtmodule Fachwissenschaft

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Studierenden, die beide DaZ-Module belegen, wird dringend empfohlen, zuerst Modul D1 (*Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit*) zu studieren.

Lerninhalte:
Das Modul zielt insbesondere auf die praktische Vorbereitung auf die mehrsprachige Schul- und Spracherwerbsrealität ab. Inhalte der Veranstaltungen sind somit insbesondere die Wechselwirkung von Bildungssprache und fachlichem Lernen, Möglichkeiten zur Förderung (bildungs-)sprachlicher Kompetenzen, Sprachstandserhebungen und Möglichkeiten zur Unterstützung des (Bildungs-) Spracherwerbs.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Grundkenntnisse über Methoden und Ergebnisse der Mehrsprachigkeitsforschung
- Praxisbezogene Kenntnisse über Fragestellungen zu Mehrsprachigkeit/DaZ
- Fähigkeit zur Erstellung, Durchführung, Auswertung und Ergebnisdarlegung eigener empirischer Projekte zu praxisrelevanten Fragestellungen wie: Zusammenhang zwischen (Bildungs-)Sprache und fachlichem Lernen, relevante Schwierigkeitsbereiche des Deutschen und deren Bedeutung für das Textverständnis, Einsatz von Förderansätzen im Sprachunterricht
- Sprachliche Fehleranalyse und -einschätzung, angemessenes Korrekturverhalten im Hinblick auf sprachliche und fachliche Förderung
- Fähigkeit zur Entwicklung von Lese- und Schreibstrategien und -routinen in schulisch-fachsprachlichen Diskursen
- Fähigkeit, Übungsformen zur Rezeption und Produktion von (Fach-)Texten zu beurteilen und diese auf konkrete Lerngruppen hin zu spezifizieren und zu adaptieren
- Fähigkeit zur Evaluierung von Förderprogrammen für mehrsprachige Schüler
- Fähigkeit zur Reflexion der eigenen Lehrtätigkeit im Umgang mit Mehrsprachigkeit sowie zur differenzierten Unterrichtsplanung

Wenn in einem Master of Education studiert außerdem:

- Fähigkeit, das erworbene fachwissenschaftliche und gegenstandsbezogene Wissen mit fachdidaktischen und/oder allgemeinen didaktischen Kompetenzen zu verknüpfen und/oder
- Fähigkeit zur Reflexion über den Gegenstandsbereich des Moduls in gegenstandstheoretischer und/ oder methodologischer Hinsicht

Workloadberechnung:

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Unterrichtssprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Professor Andrea Daase

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 11/12 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung D2 Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:
Bekanntgabe zu Beginn des Semesters

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 2 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Praxisorientierte Veranstaltung zu ausgewählten Gegenständen und Problemen

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Sonstige Lehrveranstaltung

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung D2 Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Praxisorientierte Veranstaltung zu ausgewählten Gegenständen und Problemen

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Sonstige Lehrveranstaltung

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung D2 Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis

Modul 12-PRI-MA-FDD3: Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten

Analyze and develop linguistic-literary teaching and learning processes

Modulgruppenzuordnung:

- Fachdidaktik

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:

Keine

Lerninhalte:

Das Modul beinhaltet eine fachdidaktische Vertiefung zu unterschiedlichen Themen der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik. Es soll an die Analyse und Diagnose sprachlich-literarischer Lernprozesse sowie an eine theoriebasierte Vorbereitung und Auswertung von Lernarrangements heranführen. In der Vorbereitungsveranstaltung werden fachdidaktische Vertiefungen zu ausgewählten Inhaltsbereichen des Deutschunterrichts in der Grundschule angeboten. Darauf aufbauend entwerfen Studierende eine Unterrichtseinheit, die im Verlauf des Praxissemesters durchgeführt wird. In der Praktikumsphase geht es vordringlich darum, die im bisherigen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten im Fachunterricht anzuwenden, zu erproben, auszubauen und zu reflektieren.

Lernergebnisse / Kompetenzen:

Fachdidaktische Beobachtungs-, Handlungs-und Reflexionskompetenz; Studierende verfügen über

- das für das Thema notwendige fachliche und fachdidaktische Wissen,
- die Kompetenz, für Kinder bedeutsame Lerngegenstände auszuwählen,

die Kompetenz, die fachdidaktische Planung von Unterricht in einer Planungsskizze festhalten zu können,

- die Kompetenz, die Unterrichtsarbeit anschaulich und nachvollziehbar dokumentieren zu können,
- die Kompetenz, den Lernstand der Schüler:innen ermitteln und entsprechend methodisch differenziert arbeiten zu können,
- die Kompetenz, den jeweiligen Fachinhalt schüler:innenorientiert und fachdidaktisch differenziert umsetzen zu können,
- die Kompetenz, Schüler:innen bei der selbsttätigen Aneignung von Fachinhalten unterstützen zu können,
- die Kompetenz, den Unterricht sprachlich (mündlich wie schriftlich) angemessen begleiten zu können,
- die Kompetenz, den Schüler:innen lernförderliche Rückmeldungen zu ihrer Arbeit geben zu können,
- die Kompetenz, auf der Grundlage der Dokumentation des eigenen Unterrichts die eigene fachdidaktische und methodische Arbeit kritisch reflektieren zu können, sowie
- die Kompetenz, die eigene didaktische Position begründen und reflektiert vertreten zu können.

Workloadberechnung:

50 h Prüfungsvorbereitung
74 h Vor- und Nachbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?

nein

Unterrichtsprache(n):

Deutsch

Modulverantwortliche(r):

Jennifer Lena Reiske

Häufigkeit:

jedes Semester

Dauer:

2 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 14/15 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Kombinationsprüfung FDD3 Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten

Prüfungstyp: Kombinationsprüfung

Prüfungsform:
Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / 1 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Studienleistung: Sachanalyse und Aufgabenentwicklung (WiSe) unbenotet

Prüfungsleistung: Praktikumsbericht und Präsentation (SoSe) benotet

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vorbereitung des Praxissemesters

Häufigkeit:
Wintersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung FDD3 Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Deutschunterricht handlungsorientiert und für Kinder bedeutsam gestalten (Vorbereitung des Praxissemesters) (Seminar)

Förderung von Zuhörfähigkeiten (Vorbereitung des Praxissemesters) (Seminar)

Geöffnete Formen des Deutschunterrichts in der Grundschule - Gruppe A (Seminar)

Geöffnete Formen des Deutschunterrichts in der Grundschule - Gruppe B (Seminar)

• • • • • • • • •

Lehrveranstaltung: Begleitung des Praxissemesters

Häufigkeit:
Sommersemester, jährlich

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Lehrveranstaltungsart(en):
Seminar

Zugeordnete Modulprüfung:
Kombinationsprüfung FDD3 Sprachlich-literarische Lehr- und Lernprozesse analysieren und gestalten

Modul 12-PRI-MA-FDD4: Spezielle Fragen der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik
Special questions of language, literature and media didactics

Modulgruppenzuordnung:
- Fachdidaktik

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Abschluss des Praxissemesters

Lerninhalte:
Die Studierenden vertiefen ihr Wissen zu Kernbereichen des Deutschunterrichts. Sie wählen dafür aus dem Seminarangebot zwei Veranstaltungen aus.
Mögliche Schwerpunkte beider Veranstaltungstypen:
Sprachdidaktik: Konzepte und Methoden für den sprachlichen Anfangsunterricht (mit ein- sowie mehrsprachigen Kindern); aktuelle Ansätze des Orthographieerwerbs; Erkenntnisse und förderdiagnostische Ansätze der Leseforschung; Konzepte und Methoden des sprachbildenden Unterrichts; Textproduktion und -überarbeitung; aktuelle Grammatikdidaktik.
Literaturdidaktik: literarische-ästhetische Lernprozesse; Diagnostik und Förderung der Grundkompetenzen literarischen Verstehens; Diagnostik und Förderung narrativer Muster; Ansätze heterogenitätssensibler Literaturdidaktik; Methodenvielfalt im Literaturunterricht; literarische Lernorte; Verbindung von Gegenstands- und Adressat:innenorientierung.
Mediendidaktik: Geschichte, Konzeptionen, Selbstverständnis von Kindermedien; Sozialisation, Medienrezeption und Wirkungsästhetik; Kriterien der Medienbeurteilung; Medien in Schule und Elementarbereich (z.B. literarische Vorlagen und ihre mediale Umsetzung); theatrale Lernformen; Literatur im Medienverbund (z.B. literarische Vorlagen und ihre Adaptionen für den Computer).

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Vertiefte Kenntnisse in dem gewählten Inhaltsbereich und Teilhabe an der aktuellen didaktischen Diskussion
- Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Didaktisierung wissenschaftlicher Erkenntnisse
- Kenntnis förderdiagnostischer Verfahren und Ansätze innerhalb der Deutschdidaktik
- Kenntnis zentraler empirischer Studien sowie des empirischen Arbeitens in der Deutschdidaktik
- Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Bearbeitung selbstgewählter fachlicher/didaktischer Fragestellungen

Workloadberechnung:
64 h Vor- und Nachbereitung
60 h Prüfungsvorbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
ja
Aus den angebotenen Seminaren müssen zwei Seminare bestanden werden, um das Modul abzuschließen. Diese zwei Seminare werden frei ausgewählt und müssen nicht im gleichen Semester liegen. Sie erfordern jeweils eine eigene Prüfungsanmeldung.

Unterrichtssprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Dr. Detta Sophie Schütz

Häufigkeit:
jedes Semester

Dauer:
1 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 23/24 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
6 / 180 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulteilprüfung FDD4 Fragen der Deutschdidaktik (1)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:
Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Schriftliche und/oder mündliche Leistung im Umfang einer mittleren Hausarbeit und ggf. eine seminarbegleitende Leistung im Sinne einer aktiven Mitarbeit.

3 CP

Note 50%

• • • • • • • • •

Modulprüfung: Modulteilprüfung FDD4 Fragen der Deutschdidaktik (2)

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:
Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Schriftliche und/oder mündliche Leistung im Umfang einer mittleren Hausarbeit und ggf. eine seminarbegleitende Leistung im Sinne einer aktiven Mitarbeit.

3 CP

Note 50%

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Vertiefende Fragen der Deutschdidaktik (1 + 2)

Häufigkeit:
jedes Semester

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Weitere Bemerkungen:

Aus den angebotenen FDD4-Seminaren müssen zwei Seminare bestanden werden, um das Modul abzuschließen. Diese zwei Seminare werden frei ausgewählt und müssen nicht im gleichen Semester liegen. Sie erfordern jeweils eine eigene Prüfungsanmeldung (Modulteilprüfung 1 und 2).

Lehrveranstaltungsart(en):	**Zugeordnete Modulprüfung:**
Seminar	Modulteilprüfung FDD4 Fragen der Deutschdidaktik (2) Modulteilprüfung FDD4 Fragen der Deutschdidaktik (1)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen

Alltagsintegrierte Sprachbildung und Sprachförderung im Elementar- und Primarbereich (Seminar)

Diagnostik für den Deutschunterricht (Seminar)

Die richtige Frage zum richtigen Text - Erstellung von Lesetexten und Aufgaben für die Grundschule (Seminar)

Lesen lernen und Leseförderung (Seminar)

Materialien für den Rechtschreibunterricht (Seminar)

Möglichkeiten für den Deutschunterricht einer ersten Klasse (Seminar)

Spielend lernen im Deutschunterricht der Grundschule (Seminar)

Zielorientiertes Dialogisches Lesen zur Förderung des Spracherwerbs in der Grundschule (Praxisseminar) (Seminar)

Modul 12-PRI-MA-Masterarbeit (Grund): Modul Masterarbeit (inklusive Kolloquium)
Modul Master's Thesis (including Colloquium)

Modulgruppenzuordnung:
- Studienabschluss

Empfohlene inhaltliche Voraussetzungen:
Erfolgreicher Abschluss der Module FDD3 und FDD4

Lerninhalte:
Die Studierenden verfolgen ein fachbezogenes, didaktisches Forschungsprojekt mit einer eigenen Forschungsfrage und einem entsprechenden Forschungsdesign. Sie erheben (in der Regel) selbständig Daten mit angemessenen Methoden, werten die Daten mit (qualitativen und /oder quantitativen) Methoden aus, die zu ihrer Fragestellung passen, dokumentieren und diskutieren sie vor dem Hintergrund bisheriger fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Forschung.

Lernergebnisse / Kompetenzen:
- Eine eigene Forschungsfrage entwickeln können.
- Ein angemessenes Untersuchungsdesign zur eigenen Fragestellung erstellen können.
- Relevante Forschungsliteratur recherchieren und auswerten können.
- Fachdidaktischer Fragestellungen unterrichtsbezogen reflektieren können.
- Plausible und überprüfbare Hypothesen bezogen auf Aspekte praktischen Handelns im Deutschunterricht entwickeln können.
- Fachdidaktische Konzeptionen im aktuellen und historischen Kontext evaluieren können.
- Geeignete (in der Regel quantitative und qualitative) Forschungsmethoden kennen und einsetzen können.
- Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Ansprüchen genügender Form verschriftlichen und präsentieren können.

Workloadberechnung:
574 h Prüfungsvorbereitung
56 h SWS / Präsenzzeit / Arbeitsstunden

Bestehen Auswahlmöglichkeiten von Lehrveranstaltungen im Modul?
nein

Weitere Bemerkungen:
Zwei Begleitseminare über zwei Semester: 6 CP

Erstellen der Masterthesis mit anschließendem Kolloquium: 15 CP

Gesamt: 21 CP (630 Arbeitsstunden)

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

Modulverantwortliche(r):
Prof. Dr. Swantje Weinhold

Häufigkeit:
jedes Semester

Dauer:
2 Semester

Modul gültig seit / Modul gültig bis:
WiSe 24/25 / -

ECTS-Punkte / Arbeitsaufwand:
21 / 630 Stunden

Modulprüfungen

Modulprüfung: Modulteilprüfung Masterarbeit (Grund) Begleitseminare

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:
Siehe Beschreibung

Die Prüfung ist unbenotet?
ja

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
- / 1 / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Eine semesterbegleitende Studienleistung im Rahmen der beiden Begleitveranstaltungen: z.B. Vorstellung und Diskussion der Gliederung und Einleitung der eigenen Arbeit; Präsentation eigener Forschungsdaten einschließlich forschungsmethodischer Einbettung (unbenotet)

• • • • • • • • •

Modulprüfung: Modulteilprüfung Masterarbeit (Grund) Masterarbeit

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:
Masterarbeit

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Masterthesis (60-80 Seiten, benotet)

Bearbeitungsfrist: 15 Wochen

Gewichtung: 80%

• • • • • • • • •

Modulprüfung: Modulteilprüfung Masterarbeit (Grund) Kolloquium

Prüfungstyp: Teilprüfung

Prüfungsform:
Kolloquium

Die Prüfung ist unbenotet?
nein

Anzahl Prüfungsleistungen / Studienleistungen / Prüfungsvorleistungen:
1 / - / -

Prüfungssprache(n):
Deutsch

Beschreibung:
Kolloquium (benotet)

Gewichtung: 20%

Lehrveranstaltungen des Moduls

Lehrveranstaltung: Begleitseminar (1+2)

Häufigkeit:
jedes Semester

Unterrichtsprache(n):
Deutsch

SWS:
2,00

Weitere Bemerkungen:
Es müssen zwei Begleitseminare nacheinander über zwei Semester belegt werden, um die Studienleistung erbringen zu können.

Lehrveranstaltungsart(en):
Begleitseminar (zu Bachelor-/Masterarbeit)

Zugeordnete Modulprüfung:
Modulteilprüfung Masterarbeit (Grund)
Begleitseminare